

KLUB DER FREIHEITLICHEN GEMEINDERÄTE

Rathaus
Rathausplatz 1
9500 Villach

M: +43 (0)664 42 052 81
E: villach.klub@freiheltliche-ktn.at

1.7.0722 Send
22/2022
FPÖ DIE SOZIALE
HEIMATPARTEI
GEMEINDERATSKLUB VILLACH

An den
Gemeinderat der Stadt Villach
Rathausplatz 1
9500 Villach

Dringlichkeit: JA
Antrag: Nein

01.07.2022

Dringlichkeitsantrag der FPÖ Gemeinderäte
gemäß § 42 Villacher Stadtrecht

Resolution an die Bundesregierung

Tanken darf nicht zum Luxus werden – Spritpreisbremse

Seit Beginn des Jahres sind die Preise an den Tankstellen regelrecht explodiert. Den drastischen Anstieg der Spritpreise 2022 veranschaulicht der Jahresvergleich: Vor einem Jahr – Stichtag 14.6.2021 – hatte Diesel 1,203 Euro je Liter und Eurosuper 1,253 Euro je Liter gekostet.

Wenn im Oktober 2022 der CO2-Preis eingeführt wird, wird sich dieser zusätzlich an den Zapfsäulen bemerkbar machen. Berechnungen des Wirtschaftsforschungsinstituts WIFO aus dem Jahr 2021 zufolge werden die Spritpreise infolge der CO2-Bepreisung um 7,7 Cent inkl. MWSt. je Liter Benzin bzw. 8,8 Cent inkl. MWSt je Liter Diesel steigen. Unter dem Titel „Klimabonus“ erhalten Erwachsene unabhängig vom Wohnort einmalig einen Inflationsausgleich. Das ist jedoch nur eine Einmal-Zahlung, die wie ein Tropfen auf dem heißen Stein verpufft und bei der viele durch den Rost fallen.

Horrend hohe Spritpreise treffen nicht nur Privatpersonen hart, sondern ebenso (Kleinst-) Unternehmer und Landwirte.

Landwirt Peter Brandner erläuterte die katastrophale bäuerliche Situation in einem Zeitungsinterview: "Ich brauche 30.000 Liter Diesel im Jahr. Wenn ich bei einmal tanken über 1000 Euro los bin, ist das schon heftig. Insgesamt produziere ich um 40 bis 50 Prozent teurer als noch im Vorjahr" und weiter:

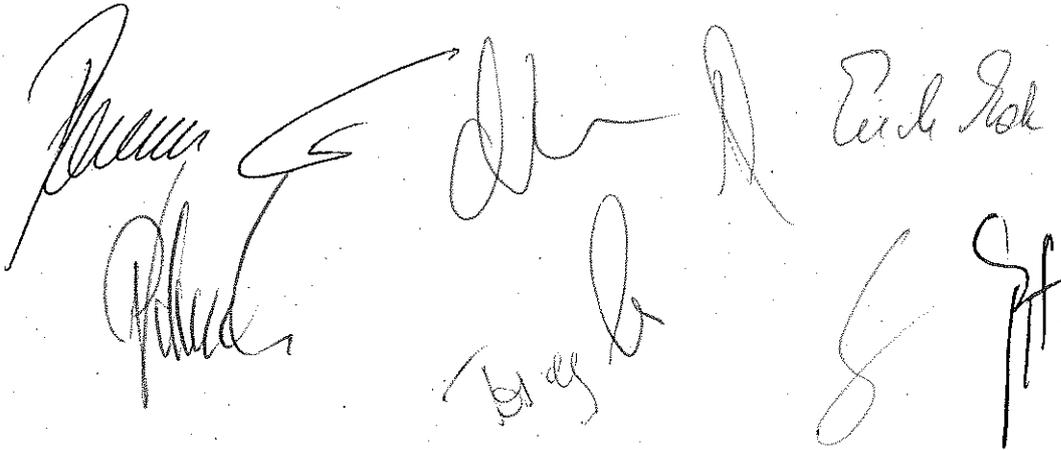
"Manche sagen, wir sollen vom 300-PS-Traktor wieder auf kleinere Maschinen umsteigen. Wie früher. Aber früher hatten wir mehr Arbeiter am Hof, jetzt machen wir die Arbeiten alleine..... Aber wenn das so weiter geht, kann man gar nichts dagegen sagen, wenn die Jungen den Hof nicht weiterbetreiben wollen". Ein Landwirt muss also tanken, koste es was es wolle.

Bei den Spritpreise ist das Tanken für viele Menschen, Landwirte und Kleinst-Unternehmer, die auf Fahrzeuge angewiesen sind, nicht mehr leistbar. Deshalb ist es wichtig, den Menschen nicht ihre Existenzgrundlage zu rauben.

ANTRAG

Der Gemeinderat möge beraten und beschließen:

Die Bundesregierung wird aufgefordert, im Sinne der sozialen Gerechtigkeit, zum Erhalt der Arbeitsplätze und der Selbstversorgungsfähigkeit Österreichs mit Lebensmitteln ein nachhaltiges und langfristiges Entlastungspaket umzusetzen, um den hohen Kosten bei Benzin und Diesel entgegenzuwirken.

The image shows several handwritten signatures in black ink, arranged in two rows. The top row contains four distinct signatures, and the bottom row contains four more. The signatures are cursive and vary in style, representing the council members who have approved the motion.